

5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

1. Allgemeines S. 808. 2. Siedlungsgeschichte, Burgen, Residenzen S. 818. 3. Stadtgeschichte S. 821.

„Es geht um die Menschen“. Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters für Gerhard Fouquet zum 60. Geburtstag, hg. von Harm VON SEGGERN / Gabriel ZEILINGER, Frankfurt am Main u. a. 2012, Lang, 265 S., Abb., Tab., ISBN 978-3-631-70786-9, 265 S., EUR 49,95. – Die Festschrift für den bekannten Kieler Mediävisten enthält 17 Beiträge, die sich chronologisch auf das 14. bis 16. Jh. konzentrieren, einen geographischen Raum von Südtirol bis zu den Hansestädten umspannen und inhaltlich ein breites Spektrum aufweisen: Zeit und Geld, kaufmännische Haushalte, kirchliche Institutionen und Amtsträger, städtische und bischöfliche Politik u. a. m. gerät in den Blick. Drei Beiträge befassen sich mit Lübeck: Anja MEESENBERG behandelt Lübecker Domkapitulare am Ende des MA (S. 71–85), Gunnar MEYER anhand der Testamentsüberlieferung Klostergründungen im Umfeld der Stadt (S. 87–102), Sabrina STOCKHUSEN Hermen und Thewes Trechouw, zwei Mitglieder der Lübecker Krämerkompanie am Ende des 15. Jh. (S. 189–203). Des Weiteren sei noch auf folgende Beiträge besonders aufmerksam gemacht: Christian HAGEN wertet ungedruckte Gerichtsprotokolle im Tiroler Landesarchiv (Innsbruck) im Hinblick auf die Lebensverhältnisse von Meraner Mauernern des 15. Jh. aus (S. 13–28); Hendrik MÄKELER kontrastiert Aussagen zum Thema Münze und Geld in den Etymologien Isidors von Sevilla und der *Reformatio Sigismundi*, um Wandlungen vom Früh- zum Spät-MA hinsichtlich des „Geldgebrauch[s] als Lebensform“ auszumachen (S. 47–57); Anna Paulina ORLOWSKA geht den Aktivitäten der Nürnberger Brüder Sigmund und Nikolaus Geier in Danzig anhand einer Auswertung ungedruckter Archivalien des Danziger Stadtarchivs nach (S. 103–109); Sven RABELER durchmustert Urkundenbücher, v. a. das UB Braunschweig, und ungedruckte Urkunden auf der Suche nach Hinweisen zu den sozialen Verhältnissen von Eigenleuten des Stiftes Gandersheim im 14. Jh. (S. 111–128); Kerstin SCHNABEL analysiert Büchervermächtnisse in den Städten Braunschweig, Duderstadt, Hildesheim, Lübeck, Lüneburg und Schwerin im Hinblick auf Stifter, Zweck der Stiftung, Stiftungsverhalten, Inhalte und Transferwege; Matthias STEINBRINK befasst sich mit der Rolle der Basler Kauffrau Verena Meitingen (S. 177–188); Gabriel ZEILINGER untersucht Rufach als Interaktionsraum von Straßburger Bischof und Bewohnern vom 12. bis zur Mitte des 14. Jh. (S. 245–260). C. M.

The Oxford Handbook of Women and Gender in Medieval Europe, ed. by Judith M. BENNETT / Ruth Mazo KARRAS (Oxford handbooks in history) Oxford u. a. 2013, Oxford University Press, XIV u. 626 S., Abb., ISBN 978-0-19-958217-4, GBP 95. – 37 Beiträge von gender-Forscherinnen sind in diesem Band unter sieben Kapiteln (Gendered Thinking; Looking through the Law; Domestic Lives; Land, Labor, Economy; Bodies, Pleasures, Desires; Engen-